

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 52.

Samstag den 2. März

1878.

Die Befuhr von 48 Raummeter buchenem Scheit- und Knüppelholz für das hiesige Kreisgerichtsgefängniß aus dem Walddistrikt Wiesbadenerhaag 43 soll

Montag den 4. März l. J. Morgens 10 Uhr in Kreisgerichtsgefängnisse dahier, Albrechtstraße 6, an den Wenigst-erwerbenden vergeben werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1878. Der Königl. Staatsanwalt.
Rorig.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:
Fortsetzung

monatlichen Versteigerung Friedrichstrasse 6.

Es kommen zum Ausgebot: 1 Kanape, 1 Kommode, 1 Ladenschrank, 1 Theke, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Spiegel, Bilder, Stühle, zarmiger Gass-Lüster, Herren- und Frauenkleider, Haus- und Küchengeräthe und 1 kupferne Gismaschine.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

425

Einfache Buchführung

in 20 Stunden,

einfache und doppelte Buchführung

in 30 Stunden

kann Jedermann ohne Vorkenntnisse bei Anwendung des erforderlichen Fleisses in meinen Lehrkursen erlernen.

Anmeldungen zu diesen, sowie zu Unterrichtsstunden in kaufmännischem Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz u. s. w. werden jederzeit entgegengenommen.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter und Lehrer der Handelwissenschaften,
Grabenstrasse 2.

902

Grosses Lager

classificirter Bordeaux-Weine

vom Hause

Nathl. Johnston & fils in Bordeaux

Franz Schäfer, Weinhandlung,
Friedrichstrasse 5b (de Laspée'sche Häuser).

bei
325

Turn-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr
in den gutgeheizten Räumen des

Römersaals:

Großer Maskenball.

Einzug des närrischen Ministeriums
90 Minuten nach 7 Uhr unter Mitwirkung von
zwei Musikchören und einigen Duzend acht
englischer Clowns. 176

Das weitere, sehr reichhaltige Programm wird
nicht veröffentlicht.



Karten für Herren und Damen (Damen ohne Maske frei) à 1 Mark sind zu haben bei den Herren J. Mondron, Saalgasse, Carl Döring, Goldgasse, Schlink, Schwalbacherstraße, Rieser, Schwalbacherstraße, und Spranger, „Stadt Frankfurt“.
Der Vorstand.

Geflügelzucht-Verein.

Heute Samstag den 2. März Abends 8 Uhr findet
in Vereinslokale eine

außerordentliche General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Berathung über Versteigerung oder Vermietung von Inventariats-Gegegenständen;
- 2) die Totalfrage.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

134

Der Vorstand.

Gesangverein „Sängerlust“.

Sonntag den 3. März Abends 8 Uhr
in den Räumen des

Saalbau Schirmer:

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung

mit Ball.



Entrée à Person 1 Mt. 50 Pf., an der Cassé 2 Mt., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf. Masken haben Zutritt. Karten sind zu haben bei den Herren Kaufmann G. Bouteiller, Marktstraße 13, Kaufmann A. Freihen, Friedrichstraße 28, L. Schramm, Mehrgasse 15, Gutmacher Ed. Bing, Michelsberg 32, sowie Abends an der Cassé.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

289

Der Vorstand.

Notizen.

Deute Samstag den 2. März, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Kaufmanns Heinrich Stiff zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tabl. 87.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der monatlichen Versteigerung in dem Auktionslokale Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Värstaber Gemeindevahl District Selzerdell.
(S. Tabl. 48.)

Beinahe 100 Gewinne

sind nach den jetzt vollständig eingetroffenen Privat-Tages-
listen der „Albertlotterie zu Dresden“ in den Loose-
Vertrieb Schulgasse 1, Laden rechts, gefallen. Die
offiziellen Listen sind ebendasselbst in einigen Tagen zu haben.
Alle in den Blättern angezeigte Loose sind stets vorräthig. 142

Eine Sendung
italienischer Zuchtthühner
eingetroffen bei

Ign. Diekmann,
Goldgasse 5.

2771

Prämirt: Hannover 1877. 435
Kassel 1877.

**Liebig's
Nuddingpulver**

ist zusammengesetzt aus den feinsten Ingredienzen (selbst die
Eier fehlen nicht) und gibt einen Nudding, der nicht besser
und billiger auf andere Art herzustellen ist.
Zu haben in allen feinen Delicats-, Droguen-
und Materialwaaren-Geschäften. (H. 0255 a.)

Prima Portland-Cement,
sowie ganzer und gemahlener schwarzer Kalk stets auf
Lager bei **Ch. Hermann, Nerostraße 18. 2292**

Das Kohlenlager

Nerostraße 23 empfiehlt fortwährend **I. Qualität Ruhr-**
Kohlen, Scheit- und Anzündeholz zu billigen Preisen. 18501

Buchführung einfache oder doppelte, wird er-
theilt. Näb. Erbed. 11840

Für Hundeliebhaber.

Eine schöne **Ulmer Dogge** (tigerfarbig) zu verkaufen. Näb.
bei **M. Raquet, Gärtner, Barkstraße 9. 2754**

Kanarienvögel, Papagen und Weiden, zu verkaufen Herr-
mühlstraße 2. Parterre. 2764

Zu verkaufen schöne **Kanarienvögel,** Männchen und Weibchen,
Nerostraße 23 1. St. 2741

Thuja von 2-5 Fuß, schon gewachsen, empfiehlt zum Aus-
pflanzen **Fr. König, Friedrichstraße 12. 2721**

Fantastische Frisuren für Maskenbälle à 50 Pf.
werden in und außer dem Hause gemacht **Frankenstraße 8, 1 St. h. 2703**

Ein **Masken-Auszug** (Papagena) ist zu verleihen **Franken-**
straße 9, 1. Etage hoch. 2703

Ein gebrauchtes **Blattlöcher** zu kaufen gesucht **Waltamstraße**
No. 19, 2 Treppen hoch r. Hs. 2770

Wasche zum Bügeln wird angenommen
Seisbergstraße 12. 12000

**Weisse Glacéhandschuhe
weisse Ballcravatten**

billigst bei
1753 **Georg Hofmann, Langgasse**

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehlte **Adolph Schramm**

6371

Rheinstraße 7.



Dr. med. Doeck's mildwirkendes
mittel gegen **Magenkrampf, Verdau-**
schwäche etc., dessen Heilkräft seit mehr
50 Jahren von Vätern und Aerzten als
anerkannt, wird jedem an genannter
Lebenden bestens empfohlen. Unbeachtliches
Vollsein nach Genuss von Speisen und
Schlaftrigkeit, lästige Blähungen, Kopfweh,
Auffloßen, unregelmäßiger Stuhl, später Druck in der
reißbare Gemüthsstimmung, kurzes Athmen etc. sind Zeichen
Magenkrampfes etc.

Ganze Flasche (für 6 Wochen) 18 Mark.
Halbe (für 3 Wochen) 9 "

Prospekt gratis und franco nur allein zu beziehen durch
Apotheker **Doeck's in Harpstedt bei Bremen.**

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne
closets in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen)
genden vom 1. December 1876 an zu folgenden Preisen:

	M.	Pf.		M.	Pf.		M.	Pf.			
1 Faß	à	2	20	2 Faß	à	1	70	3 Faß	à	1	70
4 "	à	1	25	5 "	à	1	10	6 "	à	1	10
7 "	à	—	90	8 "	à	—	85	9 "	à	—	85
10 "	à	—	75	11 "	à	—	70	12 "	à	—	70
											und
											à 65 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasser-
wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag
obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closetein-
wird pro Faß 3 M. 50 Pfg. berechnet, indem die Befuhr
für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus die-
Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Da nach der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 der
port der Entleerungsgeräthe nicht mehr in der früheren Weise
folgen darf, so sind wir genöthigt, die durch den vorgeschrieb-
Transport derselben entstehenden Kosten mit 40 Pf. pro
außer den obigen Entleerungspreisen zu erheben.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern **Fried-**
straße 6 und **Wellrißstraße 12** angebrachten Briefen
niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Bad-**
Wellrißstraße 12, persönlich zu machen.

Wasche zum Bügeln wird angenommen **Hellmandstraße**
3 Siegen hoch.

Deutsche Conversationskunden und Lectüre werden einer deutschen Dame, die ein sehr schönes Deutsch spricht, an Händen, sowohl Herren wie Damen, ertheilt. Näh. Exped. 2701

Andreas! H. Burgstraße! Ich gratulire Dir! —th.
Wir gratuliren unserem Dirigenten, **Wilhelm Beck**, 44. Geburtstagsfeste. Beim Ungeheuer mit Herzen, Mund und Händen wünschen wir das Allerbeste.
Das Streichquartett: **B. St. J. D. S. L.**

Liebe Mama! Wir gratuliren Dir herzlich zu Deinem Geburtstag. Clementinchen, Karlchen und die kl. Mina. 2746

Ein schwarzer Hund, sog. Affenpinscher, mit hellgelben Remitäten, ist am Freitag Nachmittag entlaufen. Der Wiedererhalter erhält eine Belohnung Leberberg No. 1. Vor Anlauf zu gewarnt. 2737

Ein goldener Ring, grauer Onyxstein, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bauhinstraße 1. 2617

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Buchmacherin**, auch im Kleidermachen erfahren, sucht Beschäftigung in einem hiesigen Geschäft. Näh. Exp. 2765
Eine Frau sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und Ausbessern; werden Steppereien angenommen Adlerstraße 55, 1 St. 2748
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern. Näheres Schwalbacherstraße 49. 2739
Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näheres Humboldtstraße 1. 2706
Ein reinliches Mädchen, welches serviren und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres bei Frau Pfeiffer, Dämerstraße 5 im zweiten Stock. 2724

Ein gebildetes, evangel. Mädchen gesetzten Alters aus guter Familie, sehr zuverlässig, welches eine gute Hand schreibt und etwas französisch spricht, wünscht Stelle als Brinwand-Beschleigerin u. in einem feinen Hotel oder in einem Geschäft. Gute Zeugnisse. Näheres Expedition. 2736

Eine gut empfohlene Kammerjungfer sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 2786

Ein junges, starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle als Mädchen allein oder Kindermädchen durch Frau **Birek**, untere Webergasse 5. 2763

Ein gebildetes, evangel. Mädchen, 26 Jahre alt, Tochter eines Deconomen, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, zur selbstst. Führung eines Haushalts oder bei größeren Kindern. Gute Zeugnisse. Näheres Dohheimerstraße 34. 2785

Ein erfahrenes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle. Näh. Saalstraße 16 im Hinterhaus. 2730

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie wünscht als Gesellschafterin, sowie zur Stütze der Hausfrau sich zu placiren. Näheres unterer Weg 6. 2759

Stellen suchen: Ein gesetztes, braves Mädchen von auferen, welches gutbürgerlich kochen, waschen, bügeln und alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Wäscher und Hausburschen d. **Steuernagel**, Goldgasse 3. 2744

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 2766

Eine gebildete Frau (Witwe) sucht Stellung in einem größeren Hause als Weißzeug- oder Küchen-Haushälterin. Näheres Hellstraße 1h, eine Treppe hoch. 2694

Ein starkes Mädchen sucht Stelle; Stellenjuchende Mädchen erhalten Belohnung. **Kretzstraße** 23, 1. Stock. 2741

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Spiegelgasse 6. 2692

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht Moritzstraße 11, eine Stiege hoch. 2725

Ein **tüchtiges, reinliches Mädchen** wird gesucht Kirchgasse 8, 1 Stiege hoch. 2708

Gesucht durch **Birek's** Placirungs-Bureau, H. Webergasse 5: 1 perfekte Kammerjungfer, 1 feines Mädchen zu einer Dame für auf Reisen, 1 gesetztes Mädchen für allein zu 2 Damen, 1 Mädchen, das kochen kann, nach Ems, 1 feinsbürgerliche Köchin nach Stizen, 1 Herrschaftsköchin nach Mainz und 1 Restaurationsköchin für hier, Mädchen für allein, 1 gesunde Schenklamme sofort nach Heidelberg.
Gesucht wird eine bürgerliche Köchin zum sofortigen Eintritt durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 2766

Kaffeeköchin

gesucht in ein hiesiges Hotel. Näheres Expedition. 2768
Marktstraße 38 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 2761

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 2766

Ein **Hausmädchen** wird zum 1. April gesucht Adolphstraße 3, 2 Treppen hoch. 2697

Es wird ein junger, kräftiger Bursche in eine Restauration für die Kellerarbeit gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2755

Ein mit **guten Zeugnissen** versehener **Comptoir-Diener** findet dauernde Stellung bei **Bernhard Liebmann**, Bankgeschäft. 2716

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Ellenbogengasse 13,

eine Stiege hoch, ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 2743
Goldbergstraße 18 ist ein gut möbirtes Parterre-Zimmer mit Cabinet, sowie ein kleines Logis zu verm. Näh. eine Stiege hoch. 2720

Helenenstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2720
Mehrgasse 8 ist ein neuhergerichtes Logis zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 2733

Moritzstraße 6 sind zwei große, möbirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres im Baden. 2705

Steingasse 23 sind 2 Zimmer und 1 Küche zu verm. 2745
Stiftstrasse 6 ist die für sich abgeschlossene 2. Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 2702

Von April d. Js. ab sind 2 Zimmer in bester Lage nebst solider Pension für einen einzelnen Herrn oder zwei Schüler bei einer gebildeten Familie zu haben. Näh. Exped. 2707

Zwei kleinere, schöne Wohnungen sind auf 1. April, sowie ein möbirtes Zimmer sofort zu vermieten Römerberg 1. 2717

Biebrich a. Rh.

Eine Wohnung von fünf bis sechs Zimmern und allem Zubehör (freie Aussicht auf den Rhein), sowie Mitbenutzung des Gartens auf gleich oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **R. Schneiderböhn**. 2732

Möbl. Zimmer an Gymnasiasten zu vermieten. Näheres Dramenstraße 16, 2. St. 2749

Der geräumige Keller

des Saalbaues Friedrichstraße 22 ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 8, Parterre. 2723

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Neugasse 5, Frontsp. 2700
Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 9, Dthg. 2747

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wir haben

Herrn P. Hahn in Wiesbaden
(Papierhandlung — Langgasse 5)

unsere Vertretung für Wiesbaden und Umgegend übertragen, und ist derselbe in Stand gesetzt,

Annoncen zum Original-Tarifpreise
zur Besorgung anzunehmen und zu verrechnen.

Haassenstein & Vogler,

Erste und älteste Annoncen-Expedition.

485

(H. 6946.)



Bock-Bier.

Sonntag, Montag, Dienstag
wird in unseren **Wirtshäusern** zu Wiesbaden
ein **ausgezeichnetes Glas Bock-Bier**
zum gewöhnlichen Preise verabreicht.

Mainz, im März 1878.

Rheinische Bierbrauerei.

2718

Zum Anker, Neugasse.

Heute Abend und während der Fastnacht ausgezeichnetes

Bock-Bier,

wozu freundlichst einladet

Wilh. Riess. 2728

Restauration Schmidt,

Spiegelgasse 7.

Heute Abend: **Metzelsuppe**, von Morgens
9 1/2 Uhr ab **Schweinefleisch** und **Quell-**
fleisch, von Abends 5 Uhr an **frische Würstl**,
wozu freundlichst einlade. 2738

Heute: **Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet **H. Ruppel**, Römerberg 1. 2718

Mehlgasse Nr. 26. **Goldenes Lamm,** Mehlgasse Nr. 26.

Heute Abend: **Sauerkraut und Leberlöss.**
2715 **G. Gozli.**

Decimalwaagen.

Gelegenheitskauf für Eisenhändler und Private!

Circa 150 Stück neue, solid gebaute, amtlich geachtete **Decimal-**
waagen verlaufe, so lange Vorrath, zu folgenden Ausnahm-

preisen unter Garantie

2	3	5	6	10	15	Ctr. Tragkraft.
16	19	25 1/2	27	40	46 1/2	Mark.

2698

Gustav Kraetzer in Viebrich.

Eine ausgespielte **Geige** ist für 50 Mk. zu verkaufen. Wo?
sagt die Exped. d. Bl. 2711

Schöne, ovale **Tische** und ein zweithüriger **Reiderschrank** billig
zu verkaufen Steingasse 20, Hinterbau. 2714

„Neue Amicitia“

Heute Samstag Abend: **Versammlung** im Vereins-

Tages-Ordnung: Berathung der Statuten;
Wahl eines Vorstandes.

2722

Der provis. Vorstand

Gesangverein „Sängerlust“

in Dohheim.

Sonntag den 3. März, Abends 7 Uhr anfangend: **CONCERT**
mit **BALL** im Gasthaus zur „**Krone**“, wobei auch ein
Glas Bier verabreicht wird.

Freundlichst lobet ein

Der Vorstand

Pensionat Brand in Mainz

verbunden mit einer berechtigten Privatschule

unter Leitung von **Dr. K. Klein.**

Vorbereitung für die **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Ge-

haste Ueberwachung und Verpflegung der **Böglinge.**

Auskunft ertheilt

F. Brand.

Ellville.

Gasthaus „Zum Engel“.

Sonntag den 3. und Dienstag den 5. März:

Grosse Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

L. Seel.

Schwere französische **Welschbühnen,**

italienische **Welschbühnen,**

italienische **Bühnen**

eingetroffen.

Auch sind heute die **ersten neuen Gebilde**
eingetroffen, sowie **Pariser Kopfsalat**

Blumenkohl zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung

2772

Goldgasse 5.

Rathfleisch per Pfd. 35 Pfg. zu haben Steingasse 28.

Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Während der Carnevalstage:

Doppel-Bier.

(D. F. 7708.)

441

Altdeutsche Stickereien,

angefangen und fertig,

altdeutsche Deckchen & Muster,
gezeichnete Kinderkleidchen, Schürzen,
Streifen ic.

in größter Auswahl 2759

(eine Partie fertiger Kleidchen à tout prix)

bei **E. L. Specht & Co.**

17 Steingasse 17.

Heute Abend: **Mezelsuppe.**

Morgens Quailfleisch, Nachmittags von 4 Uhr an frische
Würst. Gust. Schnaedter. 2762

Restaurations Liebel,

Oberwebergasse.

Heute Abend: **Mezelsuppe.**

Vorzügliches Glas Export-Bier, reinen Wein
per Schoppen 35 Pf. ic. ic. 2734

Heute Abend: **Mezelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

2704 **F. Dietrich, Schwalbacherstraße 19.**

Käse:

Fromage de Brie
Neufchateller Bondons } feinste, gereifte
Camenbert } Qualität,
Mont d'or
Romadour
Emmenthaler, erste Qualität,

empfiehlt Schmidt, Wegergasse 25. 2750

Für Steinbauer.

Eine neue, schwere Doppelwinde, für Steingebrauch, steht
preiswürdig zu verkaufen bei **Georg Cron,**
2731 Schloffer und Bindenmacher, Hochstraße 20.

Billig zu verkaufen:

Neue und gebrauchte, transportable Kochherde,
für deren Güte garantirt wird, Hochstraße 28. 2742

Ein noch neuer schwarzer Frack und ein fast neuer Herren-
Maskenanzug (Dartlet) sehr billig zu verl. Wäbig. 13, 1 St. 2740

Rüfer-Ausspanne zu haben Langgasse 23. 2752

Wiesbadener

Männer - Gesangverein.

Fastnacht-Sonntag den 3. März Abends 8 Uhr:

Masken-Ball

in den Sälen des Casino

mit Vertheilung von sechs Maskenpreisen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Tragen der
Ballkarte und eines carnestalistischen Abzeichens für die Be-
sucher Bedingung ist und streng darauf gesehen werden
wird, dass in Wiesbaden wohnende **Nichtmitglieder**
nicht eingeführt werden.

Karten für einzuführende Fremden sind vorher bei Herrn
G. Hofmann, Langgasse 14, anzumelden.

86

Der Vorstand.

Das bereits vorannoncirte

Künstler-Concert

im „Hotel Victoria“

findet am **18. März** unter gefälliger Mitwirkung der Kgl.
Opernsängerin Fräulein **Rolandt**, der Pianistin Fräulein
Minna Bouffier, des Herrn Hof-Concertmeisters **Weber**
aus Darmstadt, des Kgl. Opersängers Herrn **Peschier**,
des Kgl. Hofschauspielers Herrn **Kühns** und des Pianisten
Herrn **Seibert** statt.

Eintrittspreise: Reservirte Plätze I. à 5 Mark,
reservirte Plätze II. à 3 Mark, Gallerie à 2 Mark.

Zur Entnahme von **Karten** haben freundlichst die
Mühewaltung übernommen: Frau Gräfin Bogajefsky,
Frau Baronin von Busslot, Fräulein von Cohausen,
Fräulein von Dusterlohe, Frau Gräfin Fürstenberg,
Fräulein Flach, Fräulein von Houlton, Fräulein von
Köppen, Fräulein von Langen, Frau von Lehener,
Fräulein Lossen, Frau Sanitätsrath C. W. Müller, Frau
Major Szulinyi, Fräulein Schmidt, Herr J. Schuh-
macher (Pariser Hof), Herr Dr. Walter. — Ebenso sind
Karten im „Hotel Victoria“ zu beziehen.

2760

Das Comité.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirthschaft **Wellerstraße 19** übernommen habe und werde
bemüht sein, die mich besuchenden Gäste durch **gute Speisen**
und **Getränke** zufrieden zu stellen.

2757

Achim von Auhbach.

Frankfurter Pferdemarkt.

Loose à 3 Mk. (Ziehung



3. April)

zu haben bei **W. Speth**, Expeditor des Wiesbadener Tagblatts,
1 **Langgasse 27.**

Auszüge besorgt **Theodor Hess**, Adlerstraße 8. 2751

Die Annahmestelle

von **Annoucen**
für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei
Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.,
Zeil 45,
gegenüber der Hauptpost.
Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung.**

Albertvereins-Lotterie.

Die offizielle Gewinnliste trifft in einigen Tagen ein und erbringt mich jetzt schon zum Einziehen der Gewinne, deren ich eine bedeutende Anzahl (aus den Tageslisten ersiehend), worunter mehrere im Werthe von 50 und 100 Mark sind, erhielt.

W. Speth, Langgasse 27.

Eine vollständige und sehr schöne **Pferdestall-Einrichtung** für 6 Pferde (Säulen, Rausen und Rippen in Gußeisen) ist wegen banlicher Venderung unter der Hand zu verkaufen.
2662

E. Oursin, Grand-Hôtel.

Ein **Kaffeebrenner**, 10 bis 20 Pfd. haltend, sowie 3 bis 4 kleine **Fäßchen**, 20 Liter haltend, werden zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition.
2695

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren u.
Adam Bender, Ellenboengasse 9.

Eine Partie **Speiseimer** zu verl. Friedrichstraße 30. 2709
Petroleumherd (Zoohera) zu mieten gesucht. R. Exp. 2758

10 Mark Belohnung.

Gestern Morgen wurde von einem armen Diensthoten, entweder in der Reugasse, Ellenboengasse oder auf dem Markt ein **Portemonnaie** mit circa 222—223 Mark verloren. Man bittet den Finder dringend um Abgabe bei der Expedition d. Bl. 2665

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

28. Februar.

Geboren: Am 26. Febr., dem Bräutrager Georg Christian Müller e. T. — Am 27. Febr., e. unehel. L., R. Henriette Wilhelmine Rosine. — Am 26. Febr., dem Schreiner Georg Fischer e. S. — Am 28. Febr., dem Kunstgärtner Gustav Koffel e. S.
Aufgeboten: Der Maurer- und Längergehilfe Philipp Conrad Wagner von Obertiefenbach, R. Kahlatten, wohnh. dahier, und Anna Catharine Stitner von Saub, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 27. Febr., Laura Marie, T. des Kaufmanns Adolf Binnenlohl, alt 4 W. 21 T.

Evangelische Kirche.

Estomihi.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhlj.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Sichel.
Betsunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bismendoff.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Casar.
Donnerstag den 7. März Abends 6 Uhr: Bibelsunde im Saale der höheren Töchter Schule.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.
Am Sonntag Estomihi Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Dienstag den 5. März Abends 8 Uhr: Christenlehre.
Donnerstag den 7. März Abends 8 Uhr: Passionsbetrachtung.
Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Sonntag den 3. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutscher Laten-Gottesdienst nach den Beschlüssen der Donner Synode.

Katholischer Gottesdienst

in der katholische Friedrichstraße 19.

Sonntag Quinquag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit 9 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Am Acher mittwoch Vormittags 8 Uhr ist ein Hochamt, nach dem und nach der heil. Messe um 9 1/2 Uhr wird die geweihte Ache getheilt. Abends 5 1/2 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
Unter den 190 Erstcommunicanten befinden sich wieder recht welche der Unterstützung bedürfen. Milde Gaben für dieselben werden in der Pfarrhaus, Friedrichstraße 24, dankbar angenommen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle)
Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
Ash Wednesday. Morning Service at 11.
Friday. Evensong at 4.

Mainz, 1. März. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Marke war etwas billiger erhältlich, Weizen und Gerste unverändert. Zu notiren 200 Pfd. Weizen 22 Mk. bis 23 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 17 Mk. 40 bis 17 Mk. 70 Pf. 200 Pfd. Gerste 20 Mk. bis 21 Mk. Im Großhandel Ungarischer Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf. französisches Korn 18

Carlsruhe, 28. Febr. Bei der heutigen Ziehung der Badischen Loose von 1845 kamen folgende Serien heraus: 20 88 801 807 430 559 583 660 759 827 888 927 937 964 985 1084 1096 1123 1249 1265 1358 1439 1493 1624 1681 1679 1711 1740 1771 1817 2003 2172 2209 2283 2857 2375 2471 2535 2546 2657 2708 2763 3140 3154 3206 3283 3254 3269 3325 3341 3395 3400 3594 3595 3692 3693 3789 3771 3833 3938 3998 4003 4040 4120 4140 4446 4509 4768 4764 4773 4910 5002 5019 5060 5117 5177 5298 5407 5564 5672 5743 5745 5754 5790 5791 5886 5845 5938 5949 5984 6136 6311 6335 6481 6513 6720 6746 6788 6911 6975 7040 7100 7160 7369 7388 7396 7432 7480 7745 7788 und 7882.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 28. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. Minion)	832,90	833,65	833,57	833,37
Thermometer (Reaumur)	+5,6	+9,6	+7,0	+7,40
Dampfspannung (Bar. An.)	3,17	3,26	3,58	3,33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96,9	70,9	97,1	88,80
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht	bedekt.	bedeckt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd. ^{*)}	—	Regen.	W. Regen.	21,6

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad N. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 3, geöffnet von 8 Uhr Morgen bis 9 Uhr Abends.
Die permanente Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.
Malschule **Mario Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 1670
Heidecker's Privat-Turnanstalt. Täglich Unterricht. Röh. Saalgasse 10. 14
Heute Samstag den 2. März.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Dritter großer Maskenball.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung für Herren.
Chorgesang-Schule. Abends 8 Uhr: Übung.
Gesellschaft-Verein. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.
Pompier-Corps. Abends 8 Uhr: Abendunterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Römersaal“.
Amicitia. Abends 11 Min. vor 9 Uhr: Humoristische Herrenconcert in der „Bavaria“.
Neue Amicitia. Abends: Versammlung im Vereinslokale.
Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Königliche Schauspiel. 27. Vorstellung. (107. Vorstellung im Abonnement) „Der Barbier von Sevilla.“ Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Eine arme, glückselige Frau, welcher Arme und Beine krumm gezogen sind und schon seit 5 Jahren im Bett liegen muß, bittet mitleidige Menschen um eine kleine Gabe. Näheres Expedition.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October a.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 8. — 9.18.† — 11.10.† — 11.55 (nur bis Mainz). — 2.24. — 4. — 4.45 (nur bis Mainz). — 6.30.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55. — 10.8 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.40. — 10.18 (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 8.10.† — 8.36 (nur von Mainz). — 5.7. — 6.26 (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 10.26.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.23. — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.7 (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. — 7.43. — 9.5.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 8 Uhr nach Schwalbach und Wehen. **Ankunft:** Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt, 28. Februar 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	16 Am. 65 Pf. S.	Amsterdam 168.95 B. 55 S.	
Dulaten	9 " 50-55 Pf.	London 20.40 B. 30 S.	
20 Franc-Stücke . . .	16 " 20-24 "	Paris 81.20 B.	
Sovereigns	20 " 36 5/8 "	Wien 169.60 B. 169.20 S.	
Imperialen	16 " 67-78 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold . . .	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4.	

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 9 bei.

Der Carneval am Rhein.

Von Ferdinand Heyl.

Erst kürzlich feierte das „hüllige Cöllen“ das fünfzigjährige Jubiläum der neuen Aera des rheinischen und im besonderen des kölnischen Carnevals. Jung und Alt rüstete sich zu dem munteren Volksfeste, und die Friedenstag, die dem deutschen Vaterlande in hellem Glanze leuchteten, die ohnehin an dem nun nicht mehr bedrohten Rheine doppelt froh empfunden wurden, sie leisteten diesem Jubiläum des Humors in jeder Weise Vorschub.

In der Regel hält man bei der Beurtheilung des rheinischen Carnevals die pomphaften Maskenzüge für die Hauptsache aller carnevalistischen Bestrebungen. Allerdings, in's Auge fallen sie am meisten, von fernher ziehen sie am zahlreichsten das schauende und neugierige Publikum heran. Der Schwerpunkt der carnevalistischen Bestrebungen aber liegt weit mehr in den allwöchentlichen Sitzungen (auch Comitè's genannt), als in jenen öffentlichen Zügen oder den sonstigen Veranstaltungen des eigentlichen Straßen Carnevals. Mit Neujahr bricht die närrische Sonne durch die Wolken des Philistertums. Entweder am Neujahrstag selbst, oder am ersten Sonntag nach dem Jahreswechsel, in einzelnen Städten auch schon am Sylvesterabend, beginnt das närrische Reich des munteren Prinzen — in Mainz des Helben Carneval, in Cöln des — Hanswursten.

Allwöchentlich bis zur Fastnacht finden jene Sitzungen statt, in denen durch Wort und Lied der Satire gar manches Opfer fällt und hat der Rosenmontag, der Faschingsdienstag seine Schuldigkeit gethan, so setzt der Aschermittwoch mit einem solennen Haringessen in allen Wirthschaften und Kneipen der rheinischen Städte der Thorheit ein Ziel und „Alles wird wie es vordem gewesen!“ Ruhe und Ordnung lehren in die Köpfe und Taschen zurück, der Katzenjammer stellt sich stellenweise mächtig ein, und was der Carneval in Vaar verschlungen, wird durch Mäßigkeit und Sparsamkeit möglichst wieder ausgeglichen; die Bilanz wird wieder hergestellt, der Narr wird Philister und die Närrin freut sich, daß das tolle Treiben vorüber, daß „Vater wieder bei Muttern weilt“ und Hanswurst sein Scepter bis zum nächsten Neujahr in schiefer Truhe bettet.

Der Carneval selbst aber ist das charakteristischste Moment des rheinischen Volkslebens und der Humor dafür, unterstützt durch die beim Rheinländer selten fehlende Weinlaune, vom Vater auf Sohn, von Generation auf Generation am Rhein erblich.

Es darf uns nicht Wunder nehmen, wenn der Norddeutsche gar oft achselzuckend den rheinischen Carneval und die „rheinische Narrheit“ nicht begreift, wenn er nicht fassen kann, wie kluge, verständige und ruhige Bür-

ger das närrische Köppchen aufsehend, der „Weisheit“ für einige Zeit freiwillig Lebewohl sagen und in oft harmlosen, oft aber auch politisch und geistig bedeutenden Scherzen und Reden, froher Laune die Zügel schiefen lassen. Nirgends wohl bewahrheiten sich des Dichters Worte: „Ein tiefer Sinn liegt oft im kind'schen Spiele!“ treffender und erschöpfender, als in den Vorträgen der heutigen rheinischen Carnevalredner.

Zwar ist es geradezu eine Unmöglichkeit, durch den Druck wiederzugeben, was unter dem schützenden Deckmantel des bunten Köppchens, durch die humoristische Umschreibung oft trefflich eingeleidet, wahrhaft elektrisch auf die Masse wirkt; nichtsdestoweniger aber verbreitet sich Rede und der Rede Wortlaut und Sinn, vor so zahlreichen Zuhörerkreisen gesprochen, von Mund zu Mund, von Ohr zu Ohr und wirkt oft genug heilsam und bessernd im Gemeindeleben nach. Die Geißel der Satire war allzeit eine gefürchtete und strafende Waffe und Macht — und um einen Gegner am härtesten und empfindlichsten zu treffen, genügt es vollständig, ihn lächerlich zu machen. Eine vielleicht traurige, aber große Wahrheit wird, in humoristischer Form, der großen Masse um so verständlicher sein und nicht selten erhebt sich in letzterer Zeit die carnevalistische Rednerbühne zum Lehrstuhl.

Die Absicht der nachfolgenden Mittheilung wird nicht eine Beschreibung rheinischer Maskenzüge sein; deren Pomp und oft künstlerische Ausstattung ist häufig genug geschildert worden und genügend bekannt. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? **Strassammer vom 1. März.** Ein in der Dieblich Rosbacher Gemarkung wohnender Privatier machte gegen besseres Wissen am 17. November v. J. zwei Gendarmen die Mittheilung, daß eine bei ihm wohnende Frau sich des in §. 218 des Str.-G.-B. vorgesehene Verbrechens schuldig gemacht habe und beantrage er deren sofortige Verhaftung. Diese Befolgung hat sich als unwar erweisen, indem die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung demnach wegen mangelnden Beweises eingestellt wurde. Der Angeklagte wird wegen falscher Anschuldigung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Die 18 Jahre alte Pauline Strobel, geboren in Laubenheim, wohnhaft zu Mainz, wird wegen Entwendung eines Paar Strümpfe und eines Hemdes zum Nachtheile der Ehefrau Hoble dahier zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, auf welche die erkandene Untersuchungshaft aufgerechnet und ihre sofortige Entlassung erfolgt. — Wegen Holzdiebstahls im dritten Rückfalle wird die Wittiv: Caroline Lehr und die Ehefrau des Friedrich Schlink von Rombach zu je 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Im August v. J. hatte die 27 Jahre alte Modistin Pauline Bösch aus Borchheim bei Freiburg in verschiedenen Zeitungen einen Heirathsantrag gestellt, wozuf sich unter vielen Bewerbern auch der 24 Jahre alte Architect Hermann Bartels aus Bremen meldete. Mit diesem hatte die Bösch correspondirt und hatte Bartels dem Mädchen die Ehe versprochen. Bessere nahm in Wiesbaden eine Stelle an und fand sich auch alsbald ihr Liebhaber bei ihr ein. Nach einigen Tagen spiegelte Bartels seiner Geliebten vor, er habe in Frankfurt eine Stelle als Architect erhalten, müsse aber eine Caution von 600 Mark stellen. In dem guten Glauben auf die baldige Heirath blindegte die Bösch ihr auf der Sparcasse in Bensingen stehendes Capital im Betrage von 2400 Mark; das Geld traf auch schon in den ersten Tagen hier ein. Nunmehr reiste das Brautpaar nach Frankfurt und gab ihm seine Braut die 600 Mark für die fragliche Caution mit. Bartels spiegelte dem Mädchen alsdann vor, er habe die Stelle angenommen, die Caution entrichtet und wolle nun erst nach Bremen reisen, um die Einwilligung seiner Eltern zur Verheirathung einzuholen. Zu diesem Zwecke bat er seine Braut, ihr das übrige Geld in Bremen zu 6 1/2 pCt. anlegen zu dürfen, wozu sich dieselbe auch verstand und Bartels ihr sämmtliches Vermögen einhändigte. Bartels ging aber nicht nach Bremen, sondern begab sich von Frankfurt aus nach Berlin, kaufte seiner dort wohnenden Braut, der 19jährigen Elise Heilmann, einen Paletot, eine goldene Uhr mit Kette, und schaffte noch verschiedenes Hausgeräthe für diese und ihre Mutter an. Von Berlin aus schrieb Bartels noch verschiedene Correspondenz-Karten, Depeschen u. an seine Braut in Frankfurt, hat aber niemals seine Adresse ausgegeben, und ersuchte die Bösch, die an ihn zu richtenden Briefe postlagernd zu bezeichnen. Es waren mittlerweile 3 Wochen verstrichen; dem Mädchen wurde es nunmehr dange, und es entschloß sich, bei dem Polizeipräsidenten in Frankfurt die Anzeige zu machen und um Festnahme des Betrügers zu bitten. Als am 30. December die Verhaftung des Bartels in Berlin statt fand, hatte sich ergeben, daß von dem ihm geliehenen Gelde bereits 1475 Mark verausgabt waren. Die Eltern des Betrügers haben niemals die Einwilligung zur Verheirathung ihres Sohnes gegeben, bemerkten sogar dem Mädchen, daß ihr Sohn noch viel zu jung sei und er vorerst weder sich noch eine Familie ernähren könne. Das Mädchen gibt unter Thränen ihre Angaben, die sie bereits früher beschworen hat, vor Gericht ab und bedauert den Verlußt, den sie durch einen Schwindler erlitten hat. Der Rechtsbeistand, Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert, beantragt bei dem Gerichtshof die Vernehmung des Commissionärs, welcher dem Bartels die Stelle in Frankfurt ausgemacht und dieserhalb einen Brief an diesen geschrieben haben soll, worin von der Stellung der Caution die Rede ist. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen diesen Antrag nichts einzuwenden und schon war der Gerichtshof im Begriff, Beschluß hierüber zu fassen, als der

Angellagte zur Aufklärung der Sache die Mittheilung mochte, daß der Menge gar nicht existire. Darauf verließ der Herr Verteidiger den Gerichtssaal, indem er dem Angeklagten Borwürfe darüber machte, daß er...

KB. Die Tagesordnung der nächsten Donnerstag den 7. März Vormittags 9 1/2 Uhr bei dem hiesigen Königl. Verwaltungsamte anberaumten Sitzung des Amtsbezirksraths ist vorläufig wie folgt festgelegt: 1) zwei...

Δ (Curlhaus. Maskenball.) Die „goldenen“ Zeiten der grünen Tische sind wiedergekehrt. Wie ein junger Hühner wird das Roulette bei dem heutigen Maskenball im Curlhause der Unterwelt entfliegen, die bösen Geister haben es freigegeben. In dem weißen und rothen Sale werden die aufgeschauften Schätze als verlockende Maskenpreise, kunstvoll aufgebaut, der Gewinner harren. Die Vergangenheit hat dabei in ihre Schranken gelangt und die braunen Uniformröcke mit den goldigen Knöpfen der alten Sicherheitswächter diesen noch einmal für eine Nacht geliehen. — Die Zahl der tanztüchtigen Märrinnen und Karren, welche da erscheinen werden, soll schon eine sehr große sein, so daß der heutige Maskenball im Curlhause ein seltenes Bild carnavalischer Verworntheit bieten dürfte.

× Der hiesige „Turn-Verein“ arrangirt heute Abend seinen alljährlichen Maskenball im „Römersaal“. Wenn man den Verlauf der früheren in Betracht zieht und sich der Anstimmens erinnert, die gerade ein solcher „Turner“-Maskenball bietet, dann dürfte es manchem ehemaligen Teilnehmer schwer fallen, diesem wiederkehrenden Vergnügen zu entsagen. Andere aber mögen darin eine Aufforderung finden, bei den Turnern dem Fasching zu huldigen.

Δ Dieblich, 23. Febr. Heute ist dahier ein Kind todt geboren worden, welches vier Arme hatte.

○ Erbenheim, 1. März. Nachdem gestern 6 Monate nach dem letzten dahier stattgehabten Erkrankungsfalle an Lungenseuche unter dem hiesigen Rindvieh abgelaufen, wird nunmehr die Aufhebung auch der letzten Schutzmaßregel, nämlich Verbot der Ausfuhr von Rindvieh, erfolgen, was allen Viehhändlern, die weder in anderen Bemerkungen zu bestehen haben, von besonderem Vortheile ist, nicht weniger dem Wegereibestizern Wiesbadens, welche die Kosten der polizeilichen Begleitung und Ueberwachung des zum Schlachten ausgeführten Viehes zu tragen hatten. Damit wir aber nicht aus der Uebung kommen, leiden wir gegenwärtig unter der Dunstperre, und zwar wegen des auf dem nahen Reichthalerhofe getödteten tollen Hundes, was gleichsch 3 Monate zu dauern hat.

Kunst. Theater. Concerte.

X. Ueberrnorgen — Montag — wird das letzte carnavalische Extra-Concert dieses Winters im Curlhause stattfinden. Die große Beliebtheit, welcher sich die mitwirkenden Mitglieder des Frankfurter Victoria-Theaters bei dem hiesigen Concert-Publikum erfreuen, dürfte jedenfalls einen zahlreichen Besuch jenes Concertes voraussetzen, zumal derselbe durch den niederen Eintrittspreis (reservirter Platz 1 Mark, nichtreservirter Platz 50 Bfg.) sehr erleichtert ist. Auf dem Programme finden wir die Namen der beliebtesten und besten Operetten-Componisten: Offenbach, Strauß, Gené, Jonas, Hopp, Lecocq etc. Herr Schütz wird unter Anderem die reizende Composition von Besnott: „Das letzte Lied“, vortragen. Wie wir hören, wird die Operetten-Gesellschaft des Frankfurter Victoria-Theaters unter Direction des Herrn Heinrich Santsch in Folge ihrer Erfolge in den Concerten des Curlhauses Vorstellungen im hiesigen Königl. Theater während der diesjährigen Theater-Ferien geben.

— In Eisenach wird ein neues Theater gebaut, welches der reichste Bürger von Eisenach, Herr v. Sichel-Stralber, aus eigenen Mitteln als Monumentalbau, ganz massiv aus Stein und Eisen errichten läßt, um es nach seiner Vollendung der Stadt als Geschenk zu überweisen. Die Einrichtung des Bühnenraumes, sämtlicher Maschinen, Beleuchtungs- und Heizungs-Apparat wurde dem Stuttgarter Hoftheatermaschinen Herrn...

Druck und Verlag der J. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Lautenschläger, trotz der Concurrenz seines alten Lehrers Brand in Darmstadt, übertragen, und Ersterer wird den Bau nach seinem eigenem neuen System herstellen. Vor einigen Jahren ließ derselbe Wohltäter ein Schulhaus und eine Kaserne in großem Styl bauen, die er gleichfalls der Stadt schenkte, welche erst in Folge des Kasernebaues Garnison erhielt.

Der „Bild. Allg. Btg.“ wird aus Oeslar unter dem 22. Februar geschrieben: Die Restauration des Kaiserhauses ist nach außen hin kürzlich vollendet. Die zum Saalbau hinaufführende große Doppel-Freitrepppe war schon im Herbst fertig, ebenso die Verbindung zwischen der eigentlichen Pfalz und der Ulrichs-Capelle. Jetzt sind auch die Eingänge und die Arkaden des Saales verschlossen. Vor ersteren sieht man herbe, dem Style des Hauses entsprechende, theilweise in durchbrochener Arbeit ausgeführte Thüren, letztere haben eine Verglasung in moderner Weise erhalten. Die 7 hohen, je durch zwei Säulen getheilten Arkaden sind mit 8 Rm. starken Spiegelscheiben aus der Deutschen Spiegelglas-Actienfabrik in Freden ausgefüllt. Eine Verglasung haben diese Arkaden jetzt wohl zum ersten Male erhalten und darum wirkt das Glas auch etwas bestrebend. Es läßt sich aber auch nicht verkennen, daß ein weniger störender Verfluß als der gewählte ist, sich wohl schwerlich hätte finden lassen. Wenn man im richtigen Lichte steht, so scheinen die Arkaden noch völlig frei zu sein, da keiner der Zwischenräume durch eine Sprosse getrennt wird. Eine Verglasung durch spitze Scheiben wie in den kleineren Oeffnungen des Unterbaues hätte auf die großartige Einfachheit des Baues, dessen Eindruck durch gegenwärtige Einrichtung vollständig erhalten bleibt, störend wirken müssen.

— Victor Lissot hat neuerdings als „Typus des deutschen Volkeliedes“ den Gassenhauer vom „lieben Augustin“ übersezt. Im Französischen klingt er folgendermaßen:

O mon pauvre Augustin
Plus d'argent, plus d'entrain!
O mon pauvre Augustin
Voici la fin!

Aus dem Reiche.

— Nachdem durch Allerhöchste Cabinets-Ordre bestimmt worden ist, daß die kirchliche Feiertage der halben Feiertage mit Genehmigung des evangelischen Ober-Kirchenraths aufgehoben werden könne, hat Letzterer die Genehmigung in allen Gemeinden, wo sie beantragt wurde, erteilt.

— Geht einer administrativen Executionsvollstreckung wegen rückständiger Steuern und sonstiger Abgaben die gesetzlich vorgeschriebene Mahnung an den Schuldner nicht voran, so kann der Schuldner, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 6. Februar 1878, wohl sich bei der vorgesezten Dienstbehörde darüber beschweren, dagegen darf er nicht die Executionsvollstreckung verhindern.

— Kömt eine Behörde die Administrativ-Execution gegen den Schuldner wegen Leistungen vollstrecken, welche executionlich beizutreiben sie nicht befugt ist, so ist der Schuldner, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 6. Februar d. J., dennoch kraftlos, wenn er dem Executor bei der Executionsvollstreckung Widerstand leistet; es sei denn, der Executor habe die sachliche Unzuständigkeit seiner Behörde zur Erteilung des Executionsbefehls geltend und trotzdem den Auftrag der Behörde angeführt.

— Wird ein Zeuge bei einer gerichtlichen Verhandlung vereidigt, die Thatfache der Vereidigung aber in dem Protokoll nicht erwähnt, so ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 7. Februar 1878, die Vereidigung als nicht erfolgt zu erachten und das Verfahren insoweit unzulässig.

— Wie man der „A. Btg.“ aus Straßburg mittheilt, wird während der großen Herbst-Manöver des 15. Armee-corps das Hauptquartier des Kaisers dort aufgeschlagen werden, und sind die bezüglichen Bestimmungen an einschlägiger Stelle bereits eingegangen. Demzufolge wird auch die große Parade des vereinigten Armee-corps in der Nähe von Straßburg abgehalten und der Paradeplatz voraussichtlich zwischen der Stadt und den Forts bestimmt werden. Ob letztere mit Truppen besetzt werden sollen, ist noch nicht festgestellt.

— (Militärisches aus dem Auslande. — Frankreich.) Das „Journal officiel“ bringt eine Verfügung des Kriegsministers, worin ausgesprochen wird, daß die Classen 1866 und 67 der Territorial-Armee während der Jahre 1878 und 79 zu Uebungsversammlungen einberufen werden sollen. In diesem Jahre werden nur Infanterie und Artillerie, so wie alle Chargen zur Einberufung auf je ca. 14 Tage gelangen, und zwar bataillonweise für jedes Infanterie-Territorial-Regiment und Batterie resp. halbbatterieweise für die Artillerie. Alle diese Leute haben bereits in der activen Armee gedient und erst 1879 sollen die nicht eingeeübten Soldaten der Infanterie und Artillerie beider Jahrgänge zusammenberufen werden. Alle Chargen werden jedoch auch im Jahre 1879 deorbirt werden, so daß dieselben eine doppelte Uebung durchmachen.

— (Rußland.) Die gesammten Trophäen der russischen Armee in Asten betragen nach den von der „Schles. Btg.“ zusammengestellten offiziellen russischen Berichten 662 Kanonen, 16,000 Zelte, 42,000 Gewehre, 18,000 Pferde, außerdem große Vorräthe an Proviant, Munition und allem möglichen Waffen.

— (Schweden.) Am 1. August d. J. wird in Stockholm eine Kriegs-Hochschule für Generalstabs-Aspiranten eröffnet werden. Der Unterricht wird ein zweijähriger sein, und zwar 9 Monate im ersten Jahre, 8 im zweiten Jahre umfassen. Ausfuhrung von praktischen Uebungen in der Zwischenzeit und Abcommanoirung zu anderen Waffen, sowie Aufnahme- und Schul-Examina sind nach preussischem Muster angelegt.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Gierdel & Belland.)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 der Königl. Verordnung vom 20. September 1867 — G.-S. S. 1529—1533 — über die Polizei-Verordnung in den neuerworbenen Landestheilen verordnen wir, unter Hebung der entgegenstehenden Bestimmungen, für den Umfang dieses Verwaltungsbezirks mit Ausschluß des Kreises Diebentopf des Amtsbezirks Homburg v. d. H., was folgt:

Wer einen Hund in fremdem Jagdgebiete bei sich hat und außerhalb der öffentlichen Wege ohne Erlaubniß des Jagdberechtigten frei umlaufen läßt, sowie Derjenige, dessen Hund, ohne von Jemand mitgenommen zu sein, allein in der angegebenen Weise frei umläuft, wird mit Geldbuße von 3 bis 30 Mark oder im Unmögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Ausgenommen sind dieser Strafbestimmung jedoch Hirten bezüglich ihrer bei der Herde befindlichen Hunde.

Wiesbaden, den 19. Februar 1878.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
(ges.) von Meusel.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht. Dieselbe tritt mit dem Tage ihres Erscheinens in Kraft.
Wiesbaden, 26. Februar 1878. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Pferde-Vormusterung.

Die Pferde-Vormusterung für den Stadtkreis Wiesbaden findet am 2. April cr. von Vormittags 7 1/2 Uhr an auf dem Militär-Exercierplatz an der Schiersteiner Chaussee statt.
Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet zu diesem Termine seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- der Fohlen unter 3 Jahren,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder noch nicht länger als 8 Tage abgefohlt haben; in beiden Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzuzeigen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
- die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
- Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauche, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes nöthigen Pferde,
- die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contractmäßig gehalten werden muß.

Um eine schnellere Abwicklung des Geschäftes zu ermöglichen, wird noch bezüglich der Aufstellung der Pferde Folgendes bestimmt: Die Aufstellung hat straßenweise und in den einzelnen Straßen nach der Häusernummer geordnet, zu erfolgen. Die Reihenfolge der Straßen ist dieselbe, wie sie das Adreßbuch für die Stadt Wiesbaden angibt, und wird dieselbe zur leichteren Orientierung durch Tafeln, auf welchen die einzelnen Straßen angegeben sind, bezeichnet.

Es haben sich demnach die Pferdebesitzer aus der Marktstraße links von der Tafel, welche mit diesem Namen bezeichnet ist, aufzustellen und zwar mit der Front nach der Stadt zu.

An der zunächst aufgestellten Tafel beginnt die Aufstellung für die Pferdebesitzer einer anderen Straße. Sollte der Platz zwischen den einzelnen Tafeln zur Aufstellung der Pferde aus einer Straße nicht ausreichen, so hat die Aufstellung in zwei Gliedern zu erfolgen.

Das rechtzeitige Erscheinen auf dem Musterungsplatz

mit ihren Pferden wird den Pferdebesitzern zur Pflicht gemacht, ebenso ist den Anordnungen der aufgestellten Schutzmannschaft Folge zu geben.

Diejenigen Pferdebesitzer, welche ihre Pferde nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder dieselben gar nicht der Musterungs-Commission vorführen, oder auch den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert sind, werden auf Grund des §. 27 des Gesetzes über die Kriegskleistungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft werden.
Wiesbaden, 20. Februar 1878. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittve des Bernhard Florath zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurat erklart worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 27. März Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, den 21. Februar 1878.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Am 4. März cr. werden circa 100 Landwehrmannschaften zum Zwecke einer 12tägigen Übung dahier eintreffen, welche in hiesiger Stadt Quartier ohne Verpflegung beziehen. Diese Eingartierung vertheilt sich unter die Hauseigentümer der Geisbergstraße, Rapellenstraße, des Dambachthals und des Adolphsbergs.
Wiesbaden, 28. Februar 1878. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinderath die am 15. ds. Mts. auf dem neuen Todtenhof stattgehabte Holzversteigerung nicht genehmigt hat, kommt Montag den 4. März cr. Nachmittags 3 Uhr auf dem genannten Orte folgendes Gehölz zur nochmaligen Versteigerung: 5 eichene Stämme, 4,6 Fesim. haltend, 3 Kastanienholz-Stämme, 0,73 Fesim. haltend, 12 Km. eigenes Scheitholz, 2 Km. eigenes Prügelholz, 175 Stüd eichene Wellen, 77 Km. buchenes Scheitholz, 58 Km. buchenes Prügelholz, 1175 Stüd buchene Wellen, 11 Km. Scheitholz (Kastanienholz), 3 Km. Prügelholz (desgl.), 100 Stüd Wellen (desgl.) und 48 Km. Stodholz.
Wiesbaden, 25. Februar 1878. Im Auftrage:
Heil, Bürgermeisterei-Secretär.

Holzabfahrt.

Die am 25. d. Mts. im Herzogl. Park bei der Platte abgehaltene Holzversteigerung hat, mit Ausschluß des buchenen Scheitholzes und der rothstämmigen Stämme, die Genehmigung erhalten und wird das betreffende Gehölz

Montag den 4. März l. Js. Fröh 10 Uhr zur Abfahrt überwiesen.

Dieblich, den 27. Februar 1878.

Der Oberförster.
Weimar.

Holzversteigerung.

Montag den 4. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause Gemeindevald Distrikt Gdrbeck Abth. 4:

- 26 eichene Stämme von 48,53 Fesimeter,
- 2 buchene Stämme von 4,01 Fesimeter,
- 98 Kugumeter eigenes Scheitholz,

240 Raummeter Stodholz und
2175 Stück Wellen
versteigert.
Dausen, den 21. Februar 1878.
2855

Der Bürgermeister.
Bester.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 7. März c. Vormittags 10 Uhr
werden im Niedricher Gemeindegeld

Distrikt Hölzerberg:

- 68 eichene Stämme von 139 Festmtr. 90 Decimtr.,
- 379 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 74 buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 4575 Stück Wellen und
- 95 Raummeter Stodholz

an Ort und Stelle versteigert.
Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht und wird be-
merkt, daß das Gehölz an guter Abfahrt liegt.
Niedrich, den 28. Februar 1878.
2710

Der Bürgermeister.
Brüdmann.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 4. März Abends 8 Uhr:

Letztes

carnevalistisches Extra-Concert.

Mitwirkende:

Fräulein Fritzi Blum, Herr Cassio und Herr Schütz
von dem Victoria-Theater zu Frankfurt a. M.
und das städtische Cur-Orchester.

PROGRAMM.

1. Abtheilung.

1. Romanze de Paris: „Auf dem Berge Ida“ aus „Die
schöne Helena“ Herr Schütz. Offenbach.
 2. Couplet: „Das Tüpfel auf dem I“ aus „Methusalem“
Herr Cassio. Strauss.
 3. Couplet: „Ich fürcht', ich könnt' verdorben werden“
aus der Operette „Fäustling und Margarethe“ Hopp.
 4. Auftritts-Arie des Januario aus „Seecadett“ R. Genée.
 5. Couplet der Franchette: „Ohne Frauen könnt ihr nichts
zu Stande bringen“ aus „Seecadett“ R. Genée.
 6. Duett aus „Javotte“
Herr Cassio, Herr Schütz. E. Jonas.
2. Abtheilung.
7. Duett des Fric und der Gabriele aus „Pariser Leben“
Fräulein Fritzi Blum, Herr Schütz. Offenbach.
 8. „Das letzte Lied“
Herr Schütz. Beschmitt.
 9. „Die da, die da“, humoristisches Lied
Herr Cassio. Schäffer.
 10. Duett des Brasilianers und der Gabriele aus „Pariser
Leben“
Fräulein Fritzi Blum, Herr Schütz. Offenbach.
 11. A-B-C-Lied des Schulmeisters aus „Dorothea“
Herr Schütz. Offenbach.
 12. Carneval-Lied aus „Dr. Piccolo“
Fräul. Fritzi Blum, Herr Cassio, Herr Schütz. Lecocq.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mark, nichtreservirter
Platz 50 Pf.
Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an
der Abendcasse. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Masken-Garderobe



von Ph. Kraft, II. Schwalbacherstraße 1a.
Von heute ab werden die schönsten Domino's
zu 2 Mk., die geringeren von 1 bis zu 50 Pfg.,
sowie Character-Masken-Anzüge für
Damen zu 3 u. 4 Mark abgegeben. 2479

Eine Drehorgel, die 6 Stücke spielt, in billig zu verkaufen
Lammstraße 27, eine Treppe hoch. 2556

Curhaus zu Wiesbaden Grosser Masken-



in den
Sälen des Curhauses

am
Samstag den 2. März

unter Bethöiligung
Hiesiger geselliger Vere
Zwei Orchester

(städtisches Cur-Orchester & Capelle des 80. Inf.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornowal-

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

- Masken-Polonaise: „Narrhalla-Marsch“ von
Zulehner Beide Orche
- Walzer: „Wiener Kinder“ von Jos. Strauss St. Cur-Orche
- Polka: „Die Linzerin“ von Kamzak Cap. d. 80. Inf.
- Galop: „Unter der Enns“ von Ed. Strauss St. Cur-Orche
- Polka-Mazurka: „Theodoren“ v. F. W. Münch
Walzer: „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“
von Jos. Strauss Cap. d. 80. Inf.
- Française: „Louisen“ von Joh. Strauss St. Cur-Orche
- Polka: „Con amore“ von Faust Cap. d. 80. Inf.
- Galop: „Husaren“ von Kéler-Bela St. Cur-Orche
- Rheinländer-Polka: „Heben und Schweben“
von Faust Cap. d. 80. Inf.
- Walzer: „Wein, Weib und Gesang“ von Strauss St. Cur-Orche

PAUSE.

Während der Pause:

1. Der Teufel ist los, Potpourri von Hamm } St. Cur-Orche
2. Der Wenzel kommt, Polka von Stark }
Gleichzeitig werden durch ein Roulette sechs gr
werthvolle und verschiedene kleinere Preise ausgespielt.

Couplet holländaise und Tivoli.

Die Spielregeln werden an die Teilnehmer vertheilt und
ausserdem in den Spielzimmern angeschlagen. Der etwaige
aus dem Roulette etc. wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Sodann:

3. Gruss aus der Ferne, Marsch v. Michaelis
4. Potpourri über beliebte Sprudellieder von } Cap. d. 80. Inf.

Zweite Abtheilung.

- Marsch: „Strassburger Büttemarsch“ v. Zöphel
- Polka: „Sängerlust“ von Joh. Strauss St. Cur-Orche
- Française: „Salon“ von Strauss Cap. d. 80. Inf.
- Polka-Mazurka: „Schneeglöckchen“ v. Zikoff St. Cur-Orche
- Galop: „Immer lustig“ von Pleske Cap. d. 80. Inf.
- Walzer: „Blätlein im Winde“ von Faust St. Cur-Orche
- Rheinländer-Polka: „Stillvergüügt“ v. Faust Cap. d. 80. Inf.
- Française: „Indigo-Quadrille“ von Joh. Strauss St. Cur-Orche
- Polka-Mazurka: „Ballsträusschen“ v. Pleske Cap. d. 80. Inf.
- Polka: „Kutschke-Polka“ von Stassy St. Cur-Orche
- Galop: „Diana“ von Kéler-Bela Cap. d. 80. Inf.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle und Gallerien wer-
den nicht vor 7 Uhr geöffnet; die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnah-
me der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballg-
Preis der Eintrittskarte: 4 Mark für die Gallerie, 3 Mark für die Säle.
Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu
3 Mark ausgegeben, welche indess zum Eintritt in die Säle nicht
berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben
Balle keine Gültigkeit.
Eintrittskarten sind auf der städtischen Cur-Casse
Curhause, sowie an der Abendcasse zu haben.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Domino's und Masken-Anzüge

zu verleihen bei Adam Bender, Ellenbogenstraße 9. 210
ein neuer, eintrittiger Kleidergarant für 16 Mark und
Tisch mit gedrehten Füßen für 12 Mk. zu verl. Näh. Exp. 268
Zu verkaufen: 1 Glasaufsatz, 1 Standuhr, 1 Tisch,
maschine, Zuppe, Stiefel und Delbilder Behrstraße 1. 267

Wolffwerck'sche Brust-Bonbons

Ärztlicher Vorschrift bereitet, sind sowohl naturell gemessen als in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken wohlthuernder Wirkung bei Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres. Vorräthig in Wiesbaden in den meisten Apotheken, ersten Conditoreien und Colonial- & Delikatess-Geschäften. 240c

Ein seltenes Ereigniss

So, ein im Buchhandel gewöhnlich sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so grossartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in

Ein hundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Beliebtheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Abbildungen beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

in Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus dem Buche Herrmann, gratis und franco zur Einsicht angeliefert.

Obiges Buch ist vorräthig in **J. Dillmann's** Buchhandlung, Wiesbaden, Marktstraße 36. 250

Das 120 Seiten starke Buch:

Sicht & Rheumatismus,

die leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig. — Die beigedruckten Abbildungen beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Cur. 250

Wauergasse 15 sind billig zu verkaufen: **6 vollständige Armaturen** in Plüsch, Ripps und Damast, 40 Vertikalen mit ohne Sprungrahmen, Korbhaar- und Seegras-Matratzen, 40 Decken und Kissen, ein- und zweifelhürige Kuchbaumene und tannene Wandschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Regelschränke, verschiedene Schreibpulte (zum Sitzen und Stehen), eine große Partie Porzellan, Bett-, Hand- und Tischtücher Servietten. Frau Martini. 1171

Wochstätte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen, Bierabfälle, Abfälle** von neuem Tuch, sowie alte Metalle zu den besten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände auf Kauf abgeholt. **Joh. Markloff.** 18648

Neue und getragene **Bleider, Möbel** und **Betten** zu verkaufen bei **Frau Kaiser, Michelberg 3.** 11243

Bleiderschränke (zweithürig), Kuchbaum-ladirt, billig zu kaufen **Soalaasse 16.** 1765

Sargmagazin Nerostraße 34. 11804

Sargmagazin Kirchgasse 15a.

Zwei schöne, gutheizende **Ofen** umzugshalber zu verkaufen, die ein vorzüglicher **Kochherd** zu vermieten **Frankenstr. 3.** 2235

Durch ärztliche Verordnung empfohlen:

CHINA-WEIN

mit und ohne Eisen

bereitet von den Apothekern Kraepellen & Holm in Zeist (Niederlande) aus den wirksamsten Theilen der China, in altem spanischen Wein unter Garantie der Reinheit und Güte.

Ohne Eisen verordnet bei grosser Schwäche, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Fieber, Nervenkrankheiten und ihren Folgen, als Kopfwah., Neuralgie u. s. w.

Mit Eisen verordnet gegen Bleichsucht, Blutmangel, Geschlechtsschwäche, Drüsen- und Hautkrankheiten.

Preis der 1/2-Flasche M. 4.—
1/2 2.50.

Die besten Zeugnisse der Niederl. medicin. Facultät, d. Augusta-Hospitals in Berlin und anderer hervorragender wissenschaftlicher u. ärztlicher Autoritäten, sowie die amtliche Analyse sind im Prospect enthalten u. gratis von untengeannten Apotheken zu beziehen.

General-Depôt für ganz Deutschland:

Elnain & Co. in Frankfurt a. M.

und Rud. Hohensoe in Berlin, Leipzigerstrasse 34.

Depôt in Wiesbaden in der **Amts-Apotheke.** 418

Extract
Buschenthal's
Fleisch-

zu haben in Apotheken, Delicatessen-, Proquien-, Material-, Handlungen, Contum- und Gasstrassen (Manuscr.-Nr. 5957) zu billigsten Preisen. 417

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u. a. Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollner in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

282 Einige Diter reine, unabgerahmte Milch per Liter zu 24 Pf. vom Hof Seiberg abzugeben. Bestellungen können bei Herrn Kaufmann Wolff, Taunusstraße, abgehoben werden. 1406

Reine Garzer Kanarienvögel (Hahnen und Weibchen), sowie eine geräumige Vogelheide sind billig zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 49. 3. Stod. 1512

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Eine sehr große Parthie sehr guter Glacé-Handschuhe mit zwei Knöpfen in Farben 1 Mark 70 Pf.

Vorzügliche, schwarze Glacé-Handschuhe bei

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42
früher neue Colonnade No. 14.

253

MATTONI'S

OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER

wird von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes gegen habituelle Stuhlverhaltung alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung, auch bei längerem Brauche, auf das Wärmste empfohlen.

MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferant,
Besitzer der 6 vereinigten Ofner Königs-Bitter-Quelle
Curvorschriften und Brochuren gratis.

BUDAPEST, Dorotheagasse No. 6.

Depot in jeder grösseren Mineralwasserhandlung.

Alten Portwein,

„Old Port“,

hochfeinstes Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu mäßigem Preise
Jacob Stuber, Weinhandlung. 1537

Restauration Bierstadter Felsenkeller.

Von heute ab wieder

Salvator-Bier.

2631

C. Dörr jr.

Feinste Punsch-Essenzen,

ferner Arac, Rum und Burgunderwein empfiehlt on gros & détail
Dr. Steinau, Dramenstraße 6. 18073

Holl. Vollhäringe

per Stück 8 und 10 Pfg., 2224

1/8 Tonne Mk. 8,00

empfehlen J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Tyroler Butter per Pfund

1 Mark

wieder eine frische Sendung angekommen Goldgasse 15. 2578

Portorico No. 2

von Joh. Dan. Haas in Dillenburg empfiehlt
J. W. Weber, Roritzstraße 18. 2501

Kleesaat.

Durch die Hohenheimer Maschine doppelt gereinigte seidenfreie Deutsche und Luzerne prima Kleesaaten, frische und größte Waare, empfiehlt Philipp Nagel, Neugasse 3.

NB. Gleichzeit'g empfehle Saatwiden, Erbsen und Linsen, sowie ein vorzügliches Futtermehl. 2523

Neue und gebrauchte Wagen, für Metzger, Milchhändler u. dgl. geeignet, sind zu verkaufen Kirchgasse 15 a. 1943

Umzüge, Verpackung und Aufspolren von Rbbel wird billig übernommen. Lenz, Schreiner, Adolphstraße 12. Karlstraße 28. 2144

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler Deutschen, Aeste meine Cheerecapseln, welche bereits in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit grossem Erfolg gegen Schwindel, weicht, Bronchitis, Husten und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der Luftröhre, der Lunge und des Kehlkopfes angewandt worden, auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt.

Wohl der beste Beweis für die Güte meiner Capseln ist der, daß dieselben bereits nachgeahmt und gefälscht worden. Wenn man meine Cheerecapseln mit den nachgeahmten vergleicht, erkennt man sofort eine Verschiedenheit, und man ohne Fachmann zu sein, sofort die große Verschiedenheit beider constatiren können.

Um allen Verwicklungen vorzubeugen erkläre ich ausdrücklich, daß ich überhaupt nur Jenu für Qualität und folglich auch für Wirksamkeit in Juyot'schen Cheerecapseln garantiren kann, wenn die Flacours mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift, deren Facsimile nebststehend abgebildet ist, tragen.

Meine Cheerecapseln werden niemals in diesem Zustande abgegeben.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Waschen der Haare, die ächte Sühmilk'sche Ricinusölseife, made aus Birna, à Büchse 50 Pfg. bei 317 A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 28.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzügliches Mittel gegen Augenentzündung, thronen Augen und gegen die Nisthosen. Allein ächt zu haben 128 Chr. Maurer, Langgasse 11.

Ein Tafellavier (neuere Construction) billig zu verkaufen Hellmündstraße 1 d.

Saalbau Nerothal. Grosser Maskenball



Montag den 4. März.
Anfang 8 Uhr.

Karten hierzu sind zu haben à 1 Mark bei den Herren: Kaufmann **Well**, Schüler, Röderstraße, Gastwirth **Hertlein**, Feibstraße, **May**, Röderstraße, **Nikolei**, Römerberg, **Petri**, Schachtstraße, **Liebel**, obere Webergasse, **Tosetti**, obere Webergasse, **Peter Selbel**, Saalgasse, **Spranger**, „Stadt Frankfurt“, **Seebold**, Häßnergasse, **Kaltwasser**, Dreher, Häßnergasse, **Brönner**, „Deutscher Hof“, **Pfaffenberger**, „Wälzer Hof“, **Gozzi**, Metzgergasse, **Reinemer**, „Zur Gule“, Langgasse.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Das Comité.

148



Saalbau Nerothal.

Sonntag und Dienstag:
Grosser

Masken-Ball,

wozu höflichst einladet

Jos. Priester.

148

Weißstickereien,

gezeichnet, angefangen und fertig, bei
W. Heuzeroth.

1737

Weisse Vorhänge

jeder Art und Breite in großer Wahl empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

22 Marktstraße 22.

1259

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Façonmiren bei mir angenommen; auch liegen die neuesten Formen dafür zur Ansicht bereit.

V. Leopold-Emmelhainz,
große Burgstraße 12.

2526

Strohhüte

werden zum Waschen, Façonmiren und Färben angenommen.

Ed. Hirsch, Michelsberg 2.

2580

Nechte Garzer Hohlroller,

Männchen und Weibchen, in großer Auswahl bei Regierungs-Camlist **Weimer**, Frankenstraße 5. 2201

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Häßnergasse 9.

Sprudel.



Gelegentlich unserer großen „carnevalistischen Damenfiktung“ (Fastnacht-Dienstag den 5. März) im Curhause veranstalten wir, wie alljährlich, eine **Lombola zum Besten der Armen**. — Der Vorstand wird zu diesem Zwecke aus der Gesellschafts-Casse für die Anschaffung von 11 werthvollen Preisen besorgt sein. Außerdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner der hiesigen Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns beizus und womöglich recht bald mit **Liebesgaben** hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir den Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Hochachtungsvoll

Im Namen des Comité's:

Die „Verloosungs-Commission“.

Zur Aufnahme von Liebesgaben sind bereit:

S. Hess, alte Colonnade und Wilhelmstraße 12.

B. Jacob, Dambachthal 11a.

Ad. Abler, Taunusstraße 29.

August Engel, Taunusstraße 2.

F. Bornträger, im Atelier, neben der neuen Colonnade.

C. Spitz, Langgasse 37 a.

W. Bickel, Langgasse 10.

G. Bücher jr., Wilhelmstraße 18.

Math. Stillger, Häßnergasse 18.

Emil Weins, Bahnhofstraße 7.

351

Sprudel.

Karten zu dem am 2. März c. stattfindenden **Maskenballe der städtischen Cur-Direction** werden durch unseren Cassirer, Herrn **C. Spitz**, ausgegeben.

251

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Besuchern von **Rainz**, insbesondere der **Damenwelt Wiesbadens**, empfehle meine **Conditorei** nebst einer guten Tasse **Kaffee** und **Chocolade**.

Hochachtungsvoll

Carl Petry, Conditorei & Bäckerei,
am Tiller, vis-à-vis dem Fischthor.

2566

Veranlaßt durch mehrfache desfallsige Anfragen, beschäftigt Unterzeichneter sich mit Entwerfen und Zeichnen von Gegenständen des **Kunstgewerbes** nach speciell gewünschten Bauformen und Mustern, sowie mit gründlicher Unterweisung im Zeichnen von Bau- und Kunstgewerbe-Details zum Gebrauche des Handwerks.

J. Morr, Baugehilfe.

18500

Zu erfragen **Geisbergstraße 13, Barterre.**

≡ Nicht zu übersehen. ≡

Geschliffene Wassersteine (Spülsteine) aus **Is Portland-Cement** in verschiedenen Größen und Farben, **25%** billiger und fester als der härteste Sandstein, empfehlen unter Garantie 2288

Gebr. Fischer, Cementwaarenfabrik,
Dohrheimerstraße 50. Dohrheimerstraße 50.

Einige brave, kräftige Jungen, jedoch nicht unter 15 Jahren, können bei uns sofort als Lehrlinge eintreten. Mit bestimmter Lehrzeit wird gleich Lohn gegeben. **Gebr. Fischer.** 2288

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Rdmgl. Postleirant, alte Colonnade 44.

114



!! Glück !!

muss der Mensch haben!

Ob er dies hat, kann sich nur herausstellen,

wenn er sich kauft:

- Frankfurter Pferdemarktloose** . . . à M. 8.
 - Darmstädter Pferdemarktloose** . . . à " 2.
 - Dyppeheimer St. Karharinenloose** à " 3.
- (Jedes gewinnt.)

Vorrätig nur **Schulgasse 1 im Laden, rechts**, sowie bei den Herren **J. Dillmann**, Buchhandlung, Marktstraße 36, und **J. Wehrheim**, Dauselohaus, Langgasse 8. 13

Umzüge werden unter Garantie übernommen von **G. Hahn**, Rheinstraße 32. 2084

- Meine Kiesgrube** in wieder geöffnet. **Carl Burk**. 2205
- Ein Papageifläsig** zu verkaufen Domrathstr. 6. 2605
- Sarzer Bahnen** zu verkaufen Metzgergasse 14. 2557
- 2 Sarzer Bahnen** (reine Kasse) sind zu verkaufen Rheinstraße 48, Hinterhaus. 2621

Nechte Sarzer Zuchtweibchen zu verl. Schwabstr. 22, 1 St. d. Eine **gebrauchte, große Waschbütte** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 2550

Adelshausstraße 25 bei **Jacob Romberger** ist feinstes **Gartenkies** sortenweise zu beziehen. 2011

Ein großer **Eisschrank** und eine **Gas-Kochmaschine** sind billig abzugeben Marktstraße 8 im Laden. 2019

Eine geprüfte, mit guten Zeugnissen versehene **Clavier-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Dieselbe erteilt auch Unterricht in den Elementarfächern. Offerten bei Fräulein **A. Beder**, Friedrichstraße 25. abzugeben. 2457

Gregorianische Methode (6 Sprachen) Bahnhofstraße 12, eine Drehwe hoch. 11

Die **Führung der Bücher** eines kleineren Geschäfts wird zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition d. Bl. 2521

Schriftliche Arbeit wird gesucht. Näb. Exp. d. Bl. 2522

Eine **Friseurin** empfiehlt sich. Näb. Ellenboogaasse 8. 1830

Eine **geübte Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näheres Langgasse 25. 2475

Ein junger Mann empfiehlt sich im **Wachen bei Kranken**, sowie im **An- und Auskleiden von Leichen**. Näheres in der Expedition d. Bl. 2656

Ein **Stud** wird in Pfl-ge genommen. Näb. Expedition. 2589

Immobilien, Kapitalien &c.

Zu verkaufen ein sehr guter **Gasthof**, ein **Badhaus**, ein Haus mit guter **Wirtschaft**, sowie ein dreistöckiges neues Haus mit **Garten** für 25,000 fl. Näb. durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 2432

Zu verkaufen.

Ein großes, schönes Haus mit Hofraum und **Hintergebäuden**, in bester Lage an der **Pferdebahn** und in nächster Nähe der **Bahnhöfe**, im besten baulichen Stande, mit zwei großen Fronten (Eckhaus), zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders auch zu **Hotel** geeignet, ist zu verkaufen. Interessenten belieben sich unter **W. C. 7777** an die Expedition d. Bl. zu wenden. 1929

Ein kleineres **Gaus** in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näb. Exp. 544

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am **Curhaus**, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 18

Gegen **Hypothek** werden zu 6% **3500 Mark** baldigst gesucht. Offerten unter **C. G. 670** bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2680

24.000 Mark auf Hypothek auszuleihen. Offerten unter **K. H. 9** bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 2648

39.000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu **leihen** gesucht. Vermittler verbeten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2671

Gesucht.

30.000 Mark gegen gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2641

120.000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit (auch getheilt) auszuleihen. Näheres Expedition. 2389

Solide Nachhypotheken und Kaufpreise werden zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 1997

Ein **Kapital von 15.400 Mark** auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näb. Exp. 184

30—36,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit in hiesiger Stadt zum **1. Juni** auszuleihen. Näb. Exp. 2474

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Frau, die in allen Stücken, wie im **Kochen** bewandert ist, sucht **Beschäftigung** und nimmt auch **Monatskelle** an. Näheres **Schützenhofstraße 14**, Parterre, Eingang durchs Thor. 2518

Eine Frau wünscht dauernde **Beschäftigung** im Nähen in einem **Werkwaren-Geschäft**; daselbst werden alle **Stieperereien** angenommen. Näheres Expedition. 2551

Eine **Lehrkelle** in einem gangbaren **Buchgeschäft** und eine Stelle für eine **angehende Kleidermacherin** gesucht. Gefällige Offerten wolle man an die Expedition d. Bl. gelangen lassen. 2465

Ein feines **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum **1. April**. Näb. **Leberberg 3** zwischen **12** und **1 Uhr**. 2691

Empfehle fürogleich: 1 **braves Mädchen** als solches allein, 1 **Hausmädchen** und 2 **Kindermädchen**.

A. Eichhorn, **Faulbrunnstraße 8**. 2594

Ein **gewandter Diener** sucht Stelle; derselbe versteht auch **Gartenarbeit**. Näb. Expedition. 2622

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird ein zuverlässiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das **nähen** und **bügeln** kann. Näb. Exp. 2382

Ein **reines Mädchen**, das **selbstständig bürgerlich kochen** kann, wird zum baldigen **Eintritt** gesucht **Langgasse 5**. 2429

Ein **solides Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Mühlgasse 2**, Parterre. 2524

Eine **Köchin** gesucht **Webergasse 32, I**. 2546

Gesucht ein **Mädchen**, das **gut bürgerlich kochen** kann, sofort oder auf **16. März**. Näheres in der Expedition d. Bl. 2590

Ein **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gef. **Helenenstr. 2a**. 2611

Mädchen für alle Arbeiten mit guten **Empfehlungen** zu einzelnen **Leuten** gesucht. Näb. Expedition. 2612

Kerostraße 9 wird ein **braves Mädchen** auf gleich gesucht. 2643

Ein **braves Mädchen**, welches auch **kochen** kann, wird zum baldigen **Eintritt** gesucht **Goldgasse 6**. 2649

Dienstmädchen gesucht **Marktstraße 28** im Laden. 2544

Tüchtige Glasergehilfen gesucht **Karlstraße 34**. 2560

Ein **Gärtnergehilfe** wird gesucht. Nur solche, die bereits **derartige Stellungen** in **Herrschafts-Gärtnerereien** bekleidet und sich durch **gute Zeugnisse** ausweisen, mögen sich **melden**. N. Exp. 2630

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adlerstraße 45 im Vorderhause sind **billig** zu vermieten: **1 Logis** im **1. St.** und **1 Dachlogis**, zum **1. April** beziehb. 2654

- Meiße Straße 13 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10
- Franfurterstraße 5b ist die möblierte Frontspitze mit oder ohne Verköstigung zu vermieten. 17243
- Hainerweg 10 ist das Hintergebäude, enthaltend 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu verm. 2229
- Helenestraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 1603
- Hellmündstraße 25 ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 1246
- Karlstraße 18 sind 2 möblierte Parterrezimmer zu verm. 2348
- Langgasse 6, 3 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1162
- Louisenstraße 3 sind mehrere möbl. Zimmer zu verm. 1707
- Neugasse 8 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 2133
- Rheinstraße 33 sind zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension auf 1. März zu vermieten. 17320
- Sonnenbergerstraße 34 ist die möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1880
- Webergasse 15 im Hinterbau sind zwei kleine Logis auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 2668
- Zwei elegant möblierte, ineinandergehende Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Näh. Mauergasse 6, 1 St. r. 1634
- Eine unmöbl. Wohnung zu vermieten. Näh. Michelsberg 18. 2604
- Auf 1. April sind Wohnungen zu vermieten. Näheres Gemeindebadgäßchen 4. 2675
- Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näh. Exped. 1782
- Eine **grosse Villa am Curpark**, herrschaftlich möbliert, mit Küchen-Einrichtung etc., per 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18626
- Die **Villen Neuberg 1c, 1d und 1e** sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Geißbergstraße 13, Parterre. 18612

Möblierte Familien-Wohnungen
Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

2 bis 3 freundliche Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. Näheres Expedition. 1818

Zu vermieten

von Mitte Mai an das Haus **Sonnenbergerstraße 11** (möbliert oder unmöbliert) mit Stallung und Remise, sowie 1 Morgen Garten. Näh. Sonnenbergerstraße 13. 2059

- Eine möbl. Mansarde zu verm. Friedrichstraße 8, Part. rechts. 2405
- Ein großes, freundl., möbl. Zimmer zu verm. Woltramstr. 25. 2587
- Ein Keller, 15 Stck haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550
- 1 Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 933

Gymnasiasten

finden billige Pension und Nachhilfe Helenestraße 3. 1603

Zwei Gymnasiasten können bei einer Beamtenwitwe Kost und Logis erhalten. Näheres Hellmündstraße 27a. 1732

Alte Liebe.

Erzählung von Alice Kurs.

(12. Fortsetzung.)

Der Sturm brauste durch Berge und Schluchten, er entwurzelte die riesigsten Tannen, die sie krachend zur Tiefe stürzten und rüttelte grimmig an Bedachung und Mauern der Häuser. In seiner einsamen Schänke saß der Sternwirth allein in dem trüben Lichte des Spätherrn-Nachmittags. Sein junges, hübsches Gesicht hatte den Ausdruck von Lebensfrische und Sorglosigkeit verloren, der Schatten unter den blauen Augen, die so lachend in die Welt geschaut, hatte sich vertieft, die blühenden Wangen waren eingefallen. Voll ängstlicher Spannung hielt er den Blick auf das niedere Fenster gerichtet, durch dessen Scheiben man die einsame Landstraße übersehen konnte, auf der der Sturm mit den

lechten braunen Baumblättern einen wilden Tanz auführte. Tagelang hatte er so gespäht und gewartet. Die Todesbotschaft sollte aus Mals kommen, aber Niemand brachte sie, und mit jedem trüben Tag, der sich mit bleierner Schwere auf das Thal senkte, rückte der Termin näher, an dem der Posthalter sein Geld fordern konnte, wuchs die Angst in des Ignaz Brust. Er ertappte sich darauf, wie seine Lippen murmelten: „Laß ihn sterben, Herr Gott im Himmel,“ während seine Finger sich mechanisch in das Weihwasserbeden an der Kirchenthür tauchten, und er das Kreuz schlug. Aus dem Schlafe fuhr er auf, weil er meinte, das Röcheln und Achzen eines Sterbenden zu hören — wann floh das Leben endlich den ältlichen, gebrechlichen Körper? wann schlug die Stunde der Erlösung? —

Heute hatte er den Mathias wieder, — als käme er dem Wunsch seiner ihm wehmüthig dankbar dafür zulächelnden Frau entgegen — nach Mals geschickt und nun wartete er, Daalen im Herzen, auf die Rückkehr. Da bewegte sich eine Gestalt rasch am Fenster vorüber. — Der Sternwirth sprang auf, aber es war, als verließen ihn plötzlich die Kräfte, er blieb die Hand auf den Tisch stützend stehen. Mathias trat ein. —

„Todt?“ Er brachte nur das eine Wort hervor. —
 „Aber der Eingetretene schüttelte grimmig den Kopf.
 „Nein — und was viel schlimmer ist, 's ist geschwind gegangen mit der Besserung, er wird mit nächstem wieder im Haus herumgehen, hat gar so viel Sorg' um sich gehabt,“ fügte er verächtlich hinzu — „der Grauhartige!“

Der Sternwirth sank stöhnend in seinen Stuhl und drückte wortlos die geballten Hände gegen die Augen.

„Wo ist die Wirthin?“ fragte der Knecht, ohne Umstände sich ein Spitzglas Enziangeist einschenkend.

„Fort ins Dorf hinunter,“ gab der Huber tonlos zurück, „zu des Wallnechers Frau, das Kind ist krank, und sie hält's ja jetzt mit allen Weibern, wie ich's ihr nie früher zugetraut, und getröstet und hilft überall . . .“

Mathias begnügte sich, die Achseln zu zucken.
 „Meinst Du, daß das Testament noch da ist?“ fragte der Wirth nach einer Pause.

„Das Testament? Denk wohl!“
 Der Sternwirth schlug mit der Hand schwer auf den Tisch, glühende Röthe hatte sein vorher so blaßes Gesicht überzogen.

„Es bessert sich,“ brach er verzweifelt aus, „er wird leben bleiben, wird gesund werden und ich bin nur grausam genarrt worden mit der Hoffnung. Was hab' ich ausgehalten in dieser Zeit! Nichts Zuwidereres kann ich mir denken, als sich verstellen müssen, und anders reden, als Einem um's Herz ist, und ich hab' das thun müssen der Franzi gegenüber, damit sie nichts merkt. Sie spürt ohnedies genug umher jetzt und kümmert sich um Alles, ich weiß oft nicht, wo ich die Lügen hernehmen soll, die ich ihr aufbind! Hätt sie nicht so Jahre lang Alles gleichgiltig in meinen Händen gelassen — und wär aus der Uebung, sie müßt's merken. Und der Tag wird doch kommen — und dann — und dann —“

„Dann wird Euer Weib Euch den Rücken wenden, trotzdem Ihr Euch bezwungen und wie ich's Euch gesagt, schön gethan habt mit ihr um der Erbschaft willen und die Bauern werden mit Fingern auf Euch weisen, auf den fieschen Sternwirth, der dann Haus und Hof hergeben muß.“ —

Mit einem wilden Fluch sprang der Sternwirth empor, einen zinnernen Krug aufhebend, um ihn dem Sprechenden gegen den Kopf zu schleudern. Aber matt ließ er den erhobenen Arm wieder sinken. „Es ist so wie Du sagst,“ presste er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hindurch, „und doch hätt' alles Elend, alle Schande abgewendet werden können. Hülfe mein Haß ihm unter die Erde — er läg' längst im Grabe.“ setzte er finster hinzu.

Kauernden Blickes war der Mathias näher getreten. Seit er das stille Haus in Mals drüben verlassen, hatten seine Gedanken und Wünsche, die sich längst in ihm geregt, bestimmte Formen angenommen. Während er mit gefurchter Stirn den Weg dahinschritt, war es ihm, als antwortete der heulende Sturm auf wilde, schreckliche Fragen in seiner Brust. Bäume krachten nieder, er hörte und sah, wie sich drüben am Berghang ein mächtig Felsstück löste und donnernd herabstürzte. Er barg sich, bis das wüthende Gebräus vorüber, unter einem überhängenden Felsstück — der Richtung nach mußten einige Häuser dort unten liegen, wo der herabgeschleuderte Felsblock die Tiefe erreichte.

Er versah die Hände nicht zu einem Gebet für die Unglücklichen, denen vielleicht im selben Augenblicke Vernichtung und Tod drohte. Er lachte — was lag den Gewalten, die den Sturm entfachten, an einem Menschenleben?

In den mannigfachen Gefahren, die das Leben der Bergbewohner umgeben, waren ihm Scenen plötzlichen Unglücks, plötzlicher Zerstörung nichts Neues und die Lehre, wie leicht ein Menschenleben wog, sie war ihm heute auf's Neue geworden. Er hatte sie sich zu Nutzen gemacht auf dem Wege zur Heimath, er war einig mit sich geworden und sich niederbeugend zu seinem Herrn, sagte er langsam: „Ihr müßt nicht verzweifeln, der Spengler kann einen Rückfall bekommen! Wär' gut für Euch, Sternewirth.“

Ignatz zuckte ungeduldig mit den Achseln. „Ob's gut wär! Aber bis dahin kann er das Testament umstoßen — ändern — jetzt — jetzt hätt' er sterben müssen!“

„Freilich, freilich,“ versetzte der Mathias — „aber Sternewirth, wenn Euch das Geld einmal zugebracht ist, bekommt Ihr's doch.“

„Wenn's zu spät ist —“

„Nun, ich meine — Ihr könntet's bald bekommen, wenn den Spengler zum Exempel der Schlag trifft —“

„Da, wenn —“

„Oder — nun, er mag auch ganz gesund werden, ich geb's zu — so geschieht doch zuweilen ein Unglück! — Sternewirth, vielleicht mit dem Wagen. — Der Braune ist nicht mehr sicher auf den Füßen, — oder es rollt wohl unversehens ein Felsstein aus der Höh' nieder auf den Weg — und trifft's grad einen Wanderer — nun, Ihr wißt — ein Unglück geschieht leicht einmal — zückt nur die Marterles an Schluchten und Bergwänden. . . .“

„Ein Unglück geschieht leicht einmal,“ wiederholte der Wirth mit stockendem Athem und ein schauer Blick lief blitzschnell aus seinen Augen an dem Knecht hinauf, aber wie getroffen von dem Ausdruck des sich ihm entgegenbeugenden Antlitzes, streckte er abwehrend beide Hände aus!

„Um Jesus willen — nein — nein, Mathias — so nicht —“

Der lachte.

„Hab's mir gedacht, daß Euch die Courage fehlen würde. — Ist auch nur so gesprochen.“

Und lachend verließ er das Zimmer. Der Sternewirth sprang auf, ihm nachzueilen. Mathias war aber nicht mehr in dem halb-dunkeln Hausgang zu erspähen.

Unter dem Muttergottesbild an der Wand, vor dem ein trübes Dämmlicht auf- und niederflackerte, lehnte das Breneli, so daß der Wirth jäh zurück wich; sie trat indes rasch auf ihn zu und sprach: „Verzeih Ignatz, wenn ich mit Dir zu reden such' — die Wirthin ist fort, der Mathias ist eben gegangen, die Pferde zu füttern und die Anderen sind in der Vesper — es hört uns Keiner. Ich bit' Dich, sag' mir ein Wort des Trostes — sag', was aus mir werden soll!“

Der Sternewirth presste die Lippen zusammen. Wie oft hatte er schon seine einstige, ungebändigte, nun erloschene Leidenschaft für Breneli verurtheilt.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— In einer frohen Gesellschaft wurde jüngst die Verfälschung der Lebensmittel erörtert, dabei die Behandlung des Wildprets mit Salicylsäure besonders hervorgehoben und schließlich behauptet, höchstens das frische Ei könne noch als unverfälscht hingenommen werden. „Und wie verhält es sich mit dem Kaviar?“ fragte eine Dame. „Er besteht doch aus Eiernchen und schmeckt nichtsdestoweniger bald sauer, bald süß, bald ranzig, bald mulderig, bald körnig, bald suppig, — kommen diese Varietäten auch von Verfälschungen her?“ — „Ich glaube nicht,“ antwortete ein wohlgenährter Banquier: „Wie jedes Wasser einen anderen Geschmack, so haben ihn auch die Fische desselben und der aus dem Kogen dieser Fische bereitete Kaviar. So schmeckt der Astrachan-Kaviar specifisch säuerlich, der Ural-Kaviar specifisch süßlich, der Sib- und Alaska-Kaviar specifisch ranzig oder kranig, Kaviar aber aus schlammigem Wasser schmeckt schlammig oder mulderig, wie Sie es zu nennen belieben; trocken wird der Kaviar durch zu starke Einsalzung des Kogens, und suppig durch Zerdrücken der Eierchen beim Verpacken oder auf dem Transport, wenn die Fässer nicht gehörig vollgepackt sind.“ — „Anderem stimme ich bei,“ nahm ein weitergebräunter Gentleman das Wort, „obwohl es nicht alle Ursachen des bezeichneten Falls berührt. Unrichtig aber ist, daß der Ural-Kaviar specifisch süß und der Astrachan-Kaviar specifisch sauer schmeckt. Ueberhaupt soll man den Kaviar nicht süß noch sauer, sondern höchstens mehr oder minder salzig nennen, weil dieser Unterschied lediglich von der Menge des Salzes herrührt, das zur Bereitung des Kaviar ver-

wendet wird, bei höherer Temperatur nimmt man mehr, bei geringerer Temperatur weniger Salz dazu: so im Astrachan von 2—4 Pfund Salz auf das Pud = 32 1/2 Pfund preußisch; nicht so im Ural, wo der Kogen immer nur sehr wenig Salz erhält. Der Ural-Kaviar nämlich ist Eigenthum des russischen Kaisers, der auf seinen Gütern im Ural jährlich am 18. December, aber höchstens vierundzwanzig Stunden lang, durch seine Kojalen den Hausensich zur Bereitung von Kaviar fangen läßt. Der wenigere Kaviar, der hierbei geerntet wird, geht sogleich an den russischen Hof und theilweise von hier als Geschenk des Kaisers an auswärtige befreundete Fürsten und bevorzugte Persönlichkeiten, z. B. Gesandte, ab. Nur die „Grübrüggen“, um keinen schlimmeren Ausdruck zu gebrauchen, können in den Handel kommen. Aus diesem und jenen Grunde kommt aber der Ural-Kaviar im auswärtigen Handel und speciell in Deutschland fast gar nicht vor, und wer ihn dennoch öffentlich anpreist und feilbietet, verdient als Charlatan oder Marktstreicher öffentlich genannt zu werden, zumal wenn er ihn auch noch um billigen Preis anbietet; denn der Ural-Kaviar kostet, lediglich seiner Seltenheit wegen, in Russland selbst weit mehr als der beste Astrachan-Kaviar; dabei ist er kleinbörnig und weiß so suppig, daß er als Lunze zu Weißbrot und dergleichen benutzt werden kann. Fast ebenso verhält es sich mit dem Alaska-Kaviar; denn in Alaska (dem ehemaligen russischen Nordamerika) wird wohl Kaviar bereitet, aber er kommt bei uns noch nicht im Handel vor. Die ersten Kaviar-Frauen wenigstens wissen nichts davon. Alles in Allem, der gute Astrachan-Kaviar ist am meisten empfehlenswerth; sein Gehalt an Fett und Eiweiß erfrischt die Blutwelle und stärkt das Nervensystem.“ — Kein Wunder, daß sich nun auch die Gesellschaft den vor ihr stehenden Astrachan Kaviar gut schmecken ließ.

— Ein jüngst in Wien stattgehabtes Concert zu Gunsten des Denkmalfonds trug eine eminent nationale Physiognomie: ungarische Lieder und ungarische Namen standen im Vordergrund des Programms. Eine merkwürdige, neue Erscheinung war Graf G. J. R. J. R., ein wohlgebildeter, junger Mann, der in seinem 16. Jahre das Unglück hatte, auf einer Jagd seinen rechten Arm einzubüßen. Leidenschaftlicher Klavierspieler, trachtete er nunmehr diesen Verlust durch rastlose Uebung der linken Hand auszugleichen. Und wirklich hat es Graf Jichy zu einer erstaunlichen Ausbildung und virtuosen Selbstständigkeit seiner linken Hand gebracht. Durch sehr geschicktes Arrigieren, Gleiten, Springen, durch seines Auseinanderhalten von Piano und Forte weiß er den Schein zu erregen, als spielten zehn und nicht bloß fünf Finger. Manches von Dem, was Graf Jichy leistet, hätte selbst Alexander Dreyfshod, der souverainste Beherrscher der linken Hand, nicht vermocht.

— Aus buchhändlerischen Kreisen wird der „R. J.“ geschrieben: „Seit Anfang dieses Jahres stellte die bekannte Buchhandlungs- und Buchdruckerei-Firma F. Didot & Co. in Paris ihre buchhändlerischen Rechnungen für Deutschland in Bm. aus, und zwar so, daß sie gegen die früheren Marktpreise nur die Hälfte berechnet. Schon zu Weihnachten vorigen Jahres wurden die im Verlage jener Firma erschienenen berühmten Lacroz'schen Prachtwerke mit 16 Bm. statt 32 Mark angekauft. Da bei diesem für seine brillante Ausstattung schon außerordentlich billigen Werke an eine so bedeutende Herabsetzung, wie sie der Annahme, daß Bm. gleich Bm. sein solle, entsprechen würde, nicht zu glauben war, lag die Vermuthung nahe, daß Bm. „Doppelmark“ heißen sollte. Einleider, dem nun wirklich eine solche Rechnung in Bm. ohne weitere Aufklärung und Notiz zugeht, fragte deshalb an und erhielt die Antwort: „eine Bm. = zwei Mark alte Währung“. Das lautet nun erst recht unverständlich, es geht aber daraus hervor, daß das allerdings bedeutende Haus F. Didot & Co. in Paris eine eigene Rechnungsmünze für sich allein, und zwar die „Bismark“ (bis-mark, Doppel-Mark) angenommen hat. Was wird unser Reichsanzler zu der neuen Ehre, die ihm von Paris erwiesen wird, sagen?“

— Einer niederländischen Gesellschaft, welche mit einer Anzahl englischer Capitalisten in Verbindung steht, ist von dem Kheibie die Concession erteilt worden, zur Ausführung ihres Planes den Karotischen See im Westen von Alexandrien wieder trocken zu legen. Die Fruchtbarkeit des jetzt in einem Umfang von 40,000 ha. mit Salzwasser bedeckten Seebodens war im Alterthum sehr berühmt. Während der Belagerung von Alexandrien im Jahre 1801 wurde das 8 Meter unter dem Niveau des Meeres gelegene und damals beinahe ganz ausgetrocknete Seebett mittelst einer Durchscheidung des schmalen Landstriches im Westen der Stadt unter Wasser gesetzt.

— Das neue Dresdener Witzblatt „Figaro“ von J. Kay dichtet unter der Ueberschrift „Pappe und Blech“ in Nr. 7: „Bon 'Pappe' ist es manchmal nicht, — Was Einer in der Kammer spricht; — Doch kommt's zum Sprechen über's Blech, — Da hört man 'Blech' doch öfters sprechen.“

— (Ein Scherz, der aus der politischen Situation heraus entstanden ist.) Die Russen, so behauptet man, sind eigentlich viel großmüthiger, als man irgend glaubt. Sie wollen den Serben sogar noch eine Kleinigkeit mehr geben, als diese selber verlangen. Die Serben wollen nur Risch und die Russen werden ihnen Risch — t geben.

— (Dynamit zum Thierschutz.) Der Londoner Thierschutzverein hat im großen Central-Schlachthofe zu Birmingham Versuche mit Dynamit anstellen lassen, welche vorzüglich ausfielen. Die zum Schlachten bestimmten Thiere erhielten Dynamit auf die Seiten gelegt. Dies ward mittelst Händeschur mit einer electrischen Batterie verbunden. Mittelft eines Druckes wird der Strom entladen und das Thier bricht augenblicklich Odt zusammen. Man hat mit einer einzigen Batterie mehrere Ochsen zugleich tödten können. Des Ergebnisses übertrifft noch die Schlagmaske Bruncau's (Tödtung durch eingetriebenen Nagel). Die Todesqual der Schlachttiere ist durch diese Torpedomanier auf ein Minimum verringert.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenderg in Wiesbaden.